

## Z w i s c h e n b e r i c h t

des Ausschusses für Mission und Ökumene

betr. Interreligiöser Dialog - Christlich-muslimischer Dialog

Walsrode, 24. April 2015

**I.****Auftrag**

Die 25. Landessynode hatte während ihrer III. Tagung in der 13. Sitzung am 27. November 2014 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den Bericht des Ausschusses für Mission und Ökumene betr. Weitere Bearbeitung des Aktenstückes Nr. 4 "Kirchliches Leben im Überblick - 2014" (Aktenstück Nr. 4 B) auf Antrag des Ausschusses folgenden Beschluss gefasst:

*"Die folgenden Themenbereiche werden dem Ausschuss für Mission und Ökumene zur Beratung überwiesen:*

- ...
- *Interreligiöser Dialog*
- ...

*Der 25. Landessynode soll bei Bedarf berichtet werden."*

(Beschlussammlung der III. Tagung Nr. 2.1.1)

**II.****Beratungsgang**

Der Ausschuss für Mission und Ökumene hat sich seit November 2014 in seinen Sitzungen auch mit dem Themenbereich "Interreligiöser Dialog" beschäftigt. Den Schwerpunkt hatte der Ausschuss aufgrund der aktuellen politischen Aktualität auf den "Christlich-muslimischen Dialog" gelegt. In seiner Sitzung am 25. Februar 2015 hatte der Ausschuss Herrn Professor Dr. Reinbold aus dem Haus kirchlicher Dienste (HkD) eingeladen.

Im Gespräch mit Herrn Professor Dr. Reinbold ging es nach einer kurzen Einführung in die Vielfalt des Islams und die unterschiedlichen Assoziationen mit dem Begriff "Islam" vor allem nach historischen Ereignissen wie z.B. dem 11. September 2001, um das

Christentum aus muslimischer Sicht, den Islam aus christlichen Sicht und die Hindernisse im Dialog.

In den Schwerpunkten "Islam aus christlicher Sicht" und "Hindernisse im Dialog" wurde dem Ausschuss anhand des Augsburger Bekenntnisses und Teil 3 der Erklärung "Nostra Aetate" des 2. Vatikanischen Konzils der Unterschied im Dialog von evangelischer und katholischer Kirche mit Muslimen deutlich. Ein Haupthindernis für den Dialog zwischen dem Islam und der evangelischen Kirche stellt der 1. Artikel des Augsburger Bekenntnisses dar, in dem die "Mahometisten" als christliche Ketzer bezeichnet werden.

Die im Jahr 2006 erschienene Handreichung Nr. 86 des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit dem Titel "Klarheit und gute Nachbarschaft" unternimmt einen Versuch, eine Hilfestellung für evangelische Christen in der Begegnung mit Muslimen zu geben. In Kürze wird die Theologische Kammer der EKD den Text "Christlicher Glaube und religiöse Vielfalt in evangelischer Perspektive" veröffentlichen.

Als Hindernisse lassen sich neben dem Augsburger Bekenntnis u.a. folgende Punkte benennen:

- ... unterschiedliche theologische Grundlagen.
- Es gibt in Deutschland kaum akademisch ausgebildete muslimische Theologen, was einen Dialog auf Augenhöhe erschwert.
- ... die Vorurteile, die es gegenüber "dem Islam" gibt (hier lassen sich Adjektive wie radikal, gewaltbereit und gewalttätig nennen).
- In Deutschland gibt es keine gemeinsame Vertretung der islamischen Religionsgemeinschaft, die als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Der Ausschuss will nach intensiven Sitzungen mit tief gehenden Diskussionen das Themenfeld "Christlich-muslimischer Dialog" intensiver behandeln und fördern.

### **III.**

#### **Anträge**

Der Ausschuss für Mission und Ökumene stellt folgende Anträge:

Die Landessynode wolle beschließen:

1. *Die Landessynode nimmt den Zwischenbericht des Ausschusses für Mission und Ökumene betr. Interreligiöser Dialog - Christlich-muslimischer Dialog (Aktenstück Nr. 40) zustimmend zur Kenntnis.*

2. *Die Landessynode stellt die besondere und aktuelle Bedeutung des "Christlich-muslimischen Dialogs" fest und bittet den Ausschuss für Mission und Ökumene (federführend) und den Ausschuss für Theologie und Kirche, sich weiter mit der Thematik zu beschäftigen und der 25. Landessynode spätestens zur Tagung der Landessynode im November 2017 einen Bericht mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für einen konstruktiven christlich-muslimischen Dialog, der auch die theologische Seite beleuchtet, zu geben.*
3. *Die im Juli 2015 zu erwartende Handreichung der Evangelischen Kirche in Deutschland wird dem Ausschuss für Mission und Ökumene und dem Ausschuss für Theologie und Kirche als Material zur Verfügung gestellt.*

Fricke  
Vorsitzender